

STELLUNGNAHME ZUR ANORDNUNG DES UMLEGUNGSVERFAHREN HASENKOPF IM MARBURGER PARLAMENT AM 15. NOVEMBER 2024

Wir, der Bürgerzusammenschluss *Wir sind Hasenkopf*, bestehend aus Anwohnern, Flurstückseigentümern und Landwirten aus Ockershausen, lehnen das von der Stadt Marburg geplante Umlegungsverfahren für den Hasenkopf entschieden ab. Allerdings sind wir durchaus nicht überrascht von dem Vorgehen der Stadt - die vergangenen sechs Jahre haben uns gezeigt, wie der Hase läuft. Der SVV sollte bewusst sein, dass es Widerstand gegen die nun versuchte Durchsetzung der Baupläne Hasenkopf geben wird. Wir als BI fühlen uns gut gerüstet und sind weiterhin dankbar für die Unterstützung von allen, die gegen die Baupläne am Hasenkopf sind - weitere Infos hierzu finden sich auf unserer Homepage www.wirsindhasenkopf.de.

Wir nehmen mit großer Besorgnis zur Kenntnis, dass die Stadt ihre Baupläne am Hasenkopf – genauso wie am Oberen Rotenberg/Marbach – mit scheinbar allen Mitteln vehement durchzusetzen versucht. Wir sehen nach wie vor nicht die Notwendigkeit für das Durchpeitschen dieser Maßnahmen – wie ein Umlegungsverfahren – und halten diese für nicht verhältnismäßig. Wir stehen in jedem Fall weiterhin fest sowohl an der Seite ausnahmslos aller Grundstücksbesitzer und Landwirte vom Hasenkopf, die nicht verkaufen wollen.

Einer der vielen Gründe unserer Ablehnung sind die **Ergebnisse der Volkszählung 2022**, die zeigen, dass Marburg in den letzten 12 Jahren entgegen aller Prognosen kaum gewachsen ist¹. Das tatsächliche Bevölkerungswachstum in Marburg von an die 100 Neubewohnern pro Jahr kann leicht gestemmt werden, indem man die ungeheuer hohe Zahl an Leerständen in Marburg nutzt: Der so genannte Mikro-Zensus – ebenfalls aus 2022 – hat für Marburg tatsächlich einen Leerstand in Höhe von 1000 Wohnungen ermittelt² - das ist mehr als die Wohnungsanzahl, die für den Hasenkopf geplant ist! Außerdem sollte die Stadt (geförderte) Wohnungen im bereits versiegelten Innenbereich aktivieren bzw. bauen, statt diesen im Schwerpunkt der gewinnorientierten Bauwirtschaft zu überlassen oder brach liegen zu lassen; besagte Leerstände hingegen sollten durch attraktive Angebote für Sanierungen und Fördergelder aktiviert werden. *Eine solche Praxis wäre einer Stadt, die den Klimanotstand ausgerufen hat, würdig.* Die Zensusergebnisse zeigen zweifelsfrei, dass der von der Stadt

¹ Einwohner Marburg 2022: 72.768; Einwohner Marburg 2011: 71.683; Quelle: Zensus, Homepage Statistisches Bundesamt

² Quelle: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/mikrozensus-wohnraum-leerstand-100.html>

propagierte Zuzug nach Marburg gar nicht erwartet werden kann und daher eben auch das Instrument des Umlegungsverfahrens als "gefühlte" Enteignung der Flurstückseigentümer völlig unverhältnismäßig ist und sich keinesfalls lediglich auf Prognosen begründen darf:

Die **Bevölkerungswachstumsprognosen** für Marburg des Regierungspräsidiums Gießen, ermittelt für den Regionalplan Mittelhessen 2010, waren – nun nachweislich - bereits unzutreffend und sind es dieses Mal offenbar auch wieder - ein starkes Marburger Bevölkerungswachstum lässt sich aus den Zensuszahlen jedenfalls nicht ableiten, und der demografische Wandel der nächsten Jahre wird sein Übriges tun.

Das Zusatzverkehrsaufkommen durch Ockershausen würde bei den geplanten 900 Neubewohnern auf dem Hasenkopf bei rund 3300 Fahrzeuge/Tag (ohne Lieferverkehr usw.!) liegen - eine von der Stadt in Auftrag gegebene Studie der Uni Dresden belegt, dass jeder Marburger im Schnitt 3,7 Fahrten/Wege pro Tag zurücklegt. Eine derartige Verkehrszunahme wäre völlig inakzeptabel.

Wir fordern die Stadtverordneten parteiübergreifend dazu auf, dem geplanten Umlegungsverfahren nicht zuzustimmen.

Hände weg vom Hasenkopf!

Der BZS WirsindHasenkopf. Marburg, November 2024

wirsindhasenkopf@web.de